

Hardlinerin

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 18: **Nebelspalter Extra**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-607803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Eidgenössisch Erziehigsdirektorenkonferenz (EDK) will mit em Lehrplan 21 d'Schuelziel i de Schwiz vereineitlichä, aglichä, abstimmä, nivellieärä, optimiärä, abschaffä ... – das alls het mä chönä säge. Aber nei, me het mösä säge *harmonisierä*, obwohl mä ganz genau gweest het, dass «die staaterhaltende Chraft» Nummer 1(!), nämlich d'SVP ond allen voran eren Bildigspapst Ulrich Schlüer, allergisch reagiert uf dä Begreff.



D'EDK will mit dem Lehrplan 21 de Verfassigsartikel 62 vo de Schwizer Bundesverfassig omsetzä. D'SVP isch do degägä, wel wie scho gsät, als staaterhaltendi Chraft entscheidäd d'SVP, was i de Bundesverfassig umgesetzt wet ond wa nüd.

Ond sowieso: Bildig kört nüd id Verfassig, sondern is Schuelzimmer. Ond was im Schuelzimmer glehrt wet, das entscheidäd sicher nüd de Bildigsvogt EDK, sondern ebä ... die staaterhaltend Chraft, d' SVP: id est das *Schlüersche Volksschul Programm*.

Ond das nöie Programm sieht grob omressä eso us:

1. Weniger Fremdsprochä (bruchts jo sowieso all weniger, je weniger Osslendär dass id de Schwiz het)!

2. Zrogg zom bewährte Dreisatz («10 Schafe ergeben 200 kg Fleisch. Wie viel ergeneb 12 Schafe? Lösung: Nicht 240 kg, sondern nur

220, weil ein schwarzes dabei war, das aus-geschafft werden musste»).

3. De Bergier-Bricht söll us de Schwiizer Gschichtsschriebig verschwindä! (D'Schwiz het im Zweitä Wöltchrieg nemlich ken enzigä Fähler gmacht. Die andärä hend en gfuehrt ond d'Schwiz hät en gwonnä.)

4. D'Famili ischd die staaterhaltend Chraft Nummer 2 ond e johrtusigalti Lebesform (Zwee schwuli Mannä oder zwo lesbeschi Frauä sönd mit zwe Löhn potentär als en Familivater, wo e Stobä voll Goofä ond e Frau hönder am Chochhärd het. Ond sowieso: Homosexualität ischd eso e neu Saumodä, wo 1968 efondä wodä ischd).

5. S'Fach «Mensch und Umwelt» söll ersetzt wedä dör «Schweiz den Schweizern» (E beliebt typisch lengs Thema wie dä Klimawandel het i de Schuel nüz z' suechid. Die *Linken und Netten* hend Angscht vor de Klimaerwärmig, abe glichzeitig sönd sie gegä neu Chüeltürm. Wenn das nüd paradox ischd!).

6. D'Erziehig het i de Schuel nüz verlore. Das ischd Sache der Eltern (bzw. der Hausfrau, wel de Vater moss jo schaffe).

7. Selbstständiges Lernen ist ein *sozialromantisches Phantom* (Aber de Schüeler resp. das Kind an sich ischd weder sozial no romantisch, geschweige denn sölbstendig. Ond drom bruchts wieder klassischä Frontalunterricht mit Schnüerlischreft. Das ischd wichtig för d'Konzentration. Es ischd jo logisch, dass Schüeler, wo d'Schnüerlischreft schlicht nomme beherrschild, all de Fadä verlürid).

8. Wenn de Lehrer endlich nomme dör erziehärischi Ufgobe behindärät wet, chan er sich uf d'Verabreichig vom Stoff konzentriärä.

9. De Lehrer het all recht, au im Zwiefelsfall.

Ond Hand aufs Herz: D'Schuel isch ken Streichelzoo. Öpä e wohlplatzierti (handfescti) Noehilf het no niemedem gschaded. Luegid de Ulrich Schlüer a, au us em ischd schliesslich nebäs Rechts wodä.

Hardlinerin

Simonetta Sommaruga wurde wegen der Ausschaffungsinitiative von Parteifreund und -feind bereits massiv angegriffen (<Nebi Extra> berichtete – und zwar hier auf dem Titelblatt, falls Sie das schon wieder vergessen haben). Sie überrascht auch als Hardlinerin in der Ausländerfrage: In ihrer ersten Amtshandlung überhaupt verlangt sie die Teilnahme am obligatorischen Schwimmunterricht. Die Walliser Freidenker melden sich darauf gewohnt kämpferisch, man weigere sich, das christliche Symbol für das Feigenblatt, die Badehose, zu tragen. (rs)



URSUS WEHRLI

präsentiert: «Kunst aufräumen» live!

Mi 24.11. & Do 25.11.
20.00 Uhr



SCHERTENLAIB UND JEGERLEHNER

«Päch – Berndeutsche Weltlieder»

Fr 26.11., 20.00 Uhr



GESCHWISTER BIRKENMEIER

«Kattenriss 10 – Die Impfung»

Sa 27.11., 20.00 Uhr



HELGE UND DAS UDO

«Bis einer heult!»

Mo 29.11., 20.00 Uhr

VORVERKAUF

www.casinotheater.ch oder 052 260 58 58

Der Landbote



TagesAnzeiger

ST.GALLER TAGBLATT

Zürcher Kantonalbank

AXA winterthur